

Von Karl Schlieker

ELTVILLE/FRANKFURT. Der Mauersegler bleibt außerhalb der Brutzeit oft ununterbrochen Tag und Nacht in der Luft. „Apus ist die lateinische Bezeichnung dieses Zugvogels und damit der treffende Name für unseren langfristigen, zwischenzeitlichen Börsen-Unwettern trotztenden Investmentansatz“, berichtet Johannes Ries, einer der vier Verantwortlichen des von Eltville und Frankfurt aus gemanagten „Apus Capital Revalue“-Fonds.

Anlagevolumen summiert sich auf 40 Millionen Euro

Der Investmentfonds mit einem betreuten Anlagevolumen von 40 Millionen Euro konzentriert sich auf „Gewinner des Wandels“, wie Ries im Gespräch mit dieser Zeitung erläutert. Dazu zählen Unternehmen, die in den nächsten Jahren nach Ansicht der Fondsmanager vor einer grundlegenden Neubewertung stehen. Neue technologi-

sche Trends, Marktveränderungen oder strategische Neuausrichtungen des Unternehmens sind Kriterien für Investments, die langsam Schritt um Schritt aufgebaut werden. Branchenschwerpunkte sind Medien, Telekommunikation, Automobilindustrie, Industrie und Gesundheit. Die niederländische ASML, die Maschinen für die Halbleiter-



Die Freiheiten in den großen Gesellschaften nehmen ab, Regulierung und Controlling nehmen zu.

Apus-Capital-Gründer Johannes Ries zur Motivation, sich mit einer eigenen Investmentgesellschaft selbstständig zu machen.

industrie herstellt, ist einer dieser Werte, die Ries und seine drei Mitstreiter schon länger mit Erfolg begleiten. „Wir wollen verstehen, wie die Wertschöpfungsketten und der Absatz-

markt funktionieren“, so Ries. Der Fonds kam im vergangenen Jahr bei einer Gesamtkostenquote von 1,9 Prozent auf eine Wertentwicklung von 11,5 Prozent und schnitt damit besser ab als der Deutsche Aktienindex (Dax), der 2016 um 6,9 Prozent zulegte.

„Wir investieren nur dort, wo wir direkten Zugang zum Management haben“, betont Ries. 500 Unternehmenskontakte im Jahr absolviert das Quartett im Jahr. Zusammen kommen Ries, Harald Schmidt, Wolfram Eichner und Heinz-Gerd Vinken auf mehr als 135 Jahre Berufserfahrung. Das über Jahre entstandene Netzwerk öffnet noch heute viele Türen.

Ries war fast 25 Jahre als Analyst in Diensten der Commerzbank, DIT/Allianz Global Investors und Cominvest unterwegs. Der Technologiespezialist erlebte dabei alle Höhen und Tiefen der Branche. Internet-Euphorie, Finanzkrise, Übernahmen, Umstrukturierungen. „Die Freiheiten in den großen Gesellschaften nehmen ab, Regulierung und Controlling nehmen zu“, bilanziert Ries. Im Jahr 2010 gründet er zusammen mit Schmidt Apus Capital, 2011 wird über Hansalvest der „Apus Capital Revalue“-Fonds aufgelegt. 2013 stoßen der Pharma- und Biotech-Analyst Eichner sowie der Vertriebspezialist Vinken hinzu.

Unternehmerische Freiheit genießen und Spaß haben

Der Vorteil der „späten Unternehmensgründer“ ist für Ries klar: Man weiß, was man tut und man verfügt über ein breites Netzwerk. Und natürlich geht es für Ries auch darum, die unternehmerische Freiheit zu genießen und Spaß zu haben. Das Quartett hat schon die nächste Fondsidee ausgebrütet. „Apus

